

Zeitschrift:	Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV
Herausgeber:	Schweizerischer Juristenverein
Band:	128 (2009)
Heft:	2
Rubrik:	Bericht des Präsidenten der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins für das Geschäftsjahr 2007/2008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Präsidenten der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins für das Geschäftsjahr 2007/2008

Das Geschäftsjahr 2007/08 der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins war von einer wichtigen personellen Veränderung im Stiftungsrat geprägt: Ende September 2007 zog sich der langjährige wissenschaftliche und administrative Leiter, Dr. Martin Salzmann¹, altershalber zurück und der Stiftungsrat übergab die Stelle auf den 1. Oktober 2007 Frau Dr. Pascale Sutter, welche mit der Edition der Rapperswiler Rechtsquellen bereits einen herausragenden Leistungsausweis vorgelegt hatte.

Mit dem Wechsel wurden Projektmanagement und Controlling modifiziert und effektiver ausgestaltet. Mit allen Mitarbeitenden wurden verbindliche Projektpläne ausgearbeitet und klare Zeit- und Zielvorgaben festgelegt. Einige Projektpläne wurden überarbeitet und dem Bedürfnis nach überschaubaren Forschungseinheiten mit konkret messbaren Ergebnissen, wie sie auch der Nationalfonds wünscht, angepasst. Die Prozesse erfuhren dadurch eine Optimierung.

Erstmals hat die Rechtsquellenstiftung eine Qualitätsevaluation ihrer Produkte innerhalb der research community durchgeführt. Die Rückmeldungen waren, was den Inhalt der Edition betrifft, durchwegs vorbehaltlos positiv. Verschiedene Anregungen und Verbesserungsvorschläge zum Layout trafen ein, die zusammen mit professionellen Buchgestaltern geprüft wurden. Ziel des neuen Layouts ist es, eine leserfreundliche, übersichtliche und klar strukturierte zeitlose Edition von höchster Qualität sicherzustellen.

Die Rechtsquellenstiftung erstellte im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit Fachleuten eine viersprachige Website, die im November 2007 aufgeschaltet wurde.² Auf der laufend von der Leitung aktualisierten Website finden sich:

- Informationen zur Stiftung, deren Organisation und Geschichte
- Beschreibungen der laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekte mit weiterführender Literatur
- ein Gesamtkatalog der bereits erschienenen Editionen mit besonderem Hinweis auf die Neuerscheinungen
- Transkriptionsrichtlinien
- eine Liste der wichtigsten Publikationen und Pressemeldungen von und über die Rechtsquellenstiftung, teilweise im Sinne von open access als Volltext.

1 Eine Würdigung der Verdienste von Dr. Martin Salzmann für die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen findet sich bei Lukas Gschwend, Bericht des Präsidenten der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins für das Geschäftsjahr Juni 2006–Juni 2007, in: ZSR 126 (2007), S. 459 f.

2 <www.rechtsquellenstiftung.ch> sowie <www.ssrq-sds-fds.ch>.

- Hinweise auf Veranstaltungen und offene Stellen
- nützliche Links

Die Ergänzung der gedruckten Bände durch eine digitale bzw. digitalisierte Edition wurde am 30. Mai 2008 vom Stiftungsrat beschlossen. Der Stiftungsrat und die Projektleiterin sind nun mit der Umsetzung beschäftigt. Anfang Juni ist die Rechtsquellenstiftung dem internationalen Verein ICArus (International Center for Archival Research) beigetreten. Die Stiftung erhofft sich dadurch fachliche Unterstützung bei der Erarbeitung der digitalen bzw. digitalisierten Edition. Es darf damit gerechnet werden, dass die Rechtsquellenstiftung bis in zwei Jahren in der Lage ist, der Forschung sämtliche bisher erschienenen Bände retrodigitalisiert via Internet zur Verfügung zu stellen. Alle inskünftig erscheinenden Bände werden neben der Druckversion – die Weiterführung der gedruckten Bände ist unbestritten – auch elektronisch erscheinen und zwar in einer hochwertigen Fassung, die insbesondere durch ausgefeilte Suchfunktionen den Bedürfnissen von Juristen, Historikern, Volkskundlern und Philologen entsprechen wird.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Website erarbeitete der Stiftungsratspräsident ein ausführliches Kommunikationskonzept, das in Zukunft der Stiftung als Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit dient. Erklärtes Ziel ist es, die qualitativ hoch stehenden Produkte im In- und Ausland bei Wissenschaftlern und interessierten Laien noch bekannter zu machen und dadurch die wissenschaftliche Auswertung der Schweizerischen Rechtsquellen vor 1798 nachhaltig zu fördern. Mit Hilfe des Internetauftritts und der in den kommenden Jahren zu schaffenden Digitaledition wird es möglich, die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen als in ihrer Art einmaliges Editionsprojekt mit seiner 114-jährigen Geschichte der weltweiten research community zur Nutzung anzubieten.

Der Präsident verfasste in der Berichtsperiode für die ZSR nebst dem Jahresbericht einen grundlegenden Aufsatz über Geschichte, Charakteristik und Ziele der Edition.³

Die Tagungsbeiträge der gut besuchten und viel beachteten Tagung «Quelleneditionen als historische Grundlagenforschung» vom 25. November 2006 an der Universität St. Gallen erschienen im April 2008 als gut 100 Seiten starkes Sonderheft in der angesehenen Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte.⁴ Das Heft wurde vom Stiftungsratspräsidenten gemeinsam mit Dr. Stefan Sonderegger, dem St. Galler Stadtarchivar der Ortsbürgergemeinde, herausgeben. Es war den Herausgebern ein wichtiges Anliegen, sowohl das Know-how des

3 LUKAS GSCHWEND, Die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, herausgegeben von der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins: Ein Monumentalwerk rechtshistorischer Grundlagenforschung, in: ZSR 126 (2007), S. 435–457.

4 Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, Bd. 58 (2008), S. 1–102.

Edierens kritisch zu hinterfragen, zu verbessern, weiterzugeben und zu vertiefen als auch die notwendige Überzeugungsarbeit zur Fortführung und Erweiterung von Quelleneditionen zu leisten, ganz besonders auch im Hinblick auf die durch die technische Globalisierung des Wissens geschaffenen Möglichkeiten.

Im Mai 2008 erreichte die Stiftung eine Anfrage vom Zentrum für direkte Demokratie in Aarau. In einem eigenen Projekt desselben soll gestützt auf die Edition die Geschichte der Versammlungsdemokratie in der Schweiz untersucht werden. Am 10. Juni 2008 präsentierte Dr. Pascale Sutter in Bern anlässlich des Workshops «Quelleneditionen» der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG), Abteilung Grundlagenerschliessung, die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen. Die Rechtsquellenstiftung wird am internationalen HistorikerInnentag 2010 in Basel zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte ein Panel mit dem vorläufigen Arbeitstitel «Editionen – Grundlagenforschung» organisieren.

Am 13. Juni 2008 fand an der Universität Zürich eine interne Weiterbildungstagung für die Mitarbeitenden der Rechtsquellenstiftung statt, an der auch der Präsident mitwirkte. Nebst dem gegenseitigen Austausch diente die Tagung vor allem der Nachwuchsförderung. Einzelne Beiträge wurden bereits via Internet publiziert. Der Hauptvortrag von Dr. Adrian Collenberg wird in der Schweizerischen Zeitschrift für Strafrecht publiziert werden.

Die vor Jahren speziell für die Rechtsquellenedition hergestellten Schriften Medieval und Lucerna, die zahlreiche diakritische Zeichen und Spezialzeichen enthalten, welche für die buchstabentreue Transkription mittel- und frühneuhochdeutscher Texte notwendig sind, entsprechen nicht mehr den Anforderungen der neusten Computergeneration. Hier wird gegenwärtig geprüft, ob eine neue, klassische Buchschrift in Auftrag gegeben werden muss, welche internettauglich ist. Zudem sind Gespräche mit anderen potentiellen Usern im Gange. Die Leitung besuchte am 23. Juni 2008 den Workshop der MUFI (Medieval Unicode Font Initiative) in Mainz. Während des Treffens wurden die neu in Unicode aufzunehmende Zeichenvorschläge diskutiert. Dr. Pascale Sutter erhielt die Chance, die SSRQ einem internationalen Publikum aus Dänemark, Deutschland, Norwegen, Litauen und den USA vorzustellen.

Nachdem im letzten Berichtsjahr vier Bände erscheinen konnten, gelangte im Berichtsjahr, also bis Ende Juni 2008, kein neuer Band zur Drucklegung. Zwar sind drei neue Bände publikationsreif, doch verzögerte sich die Drucklegung aus finanziellen Gründen. Immerhin ist im vergangenen August der Doppelband mit den Rechtsquellen des Bündner Zehngerichtenbundes erschienen. Drei weitere Bände können bereits heute für 2009 angekündigt werden.

In Arbeit sind gegenwärtig 16 Projekte mit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nämlich die Edition der Stadtrechtsquellen von Luzern sowie des Entlebuchs, die Première collection des lois von Fribourg, die unmittelbar vor dem Abschluss steht, die Rechtsquellen der beiden Appenzell – die Vernissage ist

auf den 21. August 2009 festgesetzt. Sodann werden bearbeitet die Rechtsquellen des Sarganserlandes, der Bündner Surselva und der Aargauer Freien Ämter. Die Vernissage des Bandes mit den Ämtern Meienberg und Merenschwand wird im Frühjahr 2009 stattfinden. Ferner läuft die Edition der Rechtsquellen des Thurgaus (Gemeine Herrschaften und Landeshoheit sowie für die Stadt Bischofzell), der Tessiner Notariatsbücher sowie der eidgenössischen Dekrete für Locarno, Lugano, Mendrisio und Valmaggia. In der Waadt werden die Coutumières vaudois sous le régime bernois bearbeitet und im Wallis die Gomser Bestände sowie die Rechtsquellen der Landvogtei Monthey. Seit Oktober 2007 wird an der Edition der Rechtsquellen des St. Galler Rheintals sowie an der Neuedition des Zürcher Richtebriefs gearbeitet.

Für die kommenden Jahre werden die Zürcher Rechtsquellen, so der Beschluss des Stiftungsrat in Absprache mit dem Staatsarchiv des Kantons Zürich, umfassend aufgearbeitet. Es wird beabsichtigt, im nächsten Jahr mit einer Monumentaledition derselben zu beginnen. Der Editionsplan geht von 28 Bänden aus. Diese Edition entspricht einem lange schon schmerzlich empfundenen Desiderat, zumal bisher erst drei Bände – zwei davon zur Zeit des Ersten Weltkriegs – mit Zürcher Rechtsquellen erschienen sind. Sodann ist es dem Stiftungsrat ein wichtiges Anliegen, in der Romandie Fortsetzungsprojekte zu realisieren.

St. Gallen und Zürich, den 19. September 2008

Prof. Dr. Lukas Gschwend

Zusammensetzung der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins ab 1. Oktober 2008

Dr. phil. Beat Gnädinger (Zürich) NEU

Prof. Dr. iur. Lukas Gschwend (St. Gallen)

Prof. Dr. iur. Sylvia Hofer (Bern) NEU

PD Dr. phil. Paolo Ostinelli (Bellinzona)

Staatsarchivar lic. phil. André Salathé (Frauenfeld)

Prof. Dr. iur. Marcel Senn (Zürich)

Stadtarchivar PD Dr. phil. Stefan Sonderegger (St. Gallen)

Dr. phil. Pascale Sutter (administrative und wissenschaftliche Leiterin, Baar/ZG)

Prof. Dr. iur. Denis Tappy (Lausanne)

Prof. Dr. phil. Simon Teuscher (Zürich) NEU

Prof. Dr. iur. Bénédict Winiger (Genf)

Rücktritte per Ende September 2008

Prof. Dr. Jean François Poudret (Lausanne)

Prof. Dr. Pio Caroni (Bern)